

# Von Takt zu Takt am Song gerieben

## Philipp Stauber und Liz Howard: Schwarzer Blues und Soul im schneeweißen Aschau

VON ULRICH NATHEN-BERGER

Nur einige Minuten haben Liz Howard und Philipp Stauber in der überfüllten Bar des Aschauer Speiselokals „Essschmiede“ gebraucht, um diese emotionsgeladene Spannung aufzubauen, die schon anfangs auf ein gelungenes Konzert hingedeutet hatte. Eine Spannung, die sich gleichsam einer elektrischen Ladung zwischen Bühne und Publikum aufbaut und sich mit dem letzten Ton im frenetischen Applaus entlädt. Minuten, in denen sich das Duo Takt für Takt an „God Bless The Child“ gerieben hat, ein Song von Billie Holiday und Arthur Herzog junior aus dem Jahre 1941, der sich im Laufe der Jahrzehnte zum Jazzstandard entwickelte.

Vom ersten Ton an faszinierte die aus Colorado stammende und jetzt in München lebende schwarze Sängerin durch ihren Stimmumfang und ihr musikalisches Improvisationstalent. Ob Jazz,



**Ein kongeniales Duo:** Liz Howard und Philipp Stauber faszinierten in ihrem Konzert in der Aschauer „Essbar“ mit Soul, Blues, Gospel und Jazz.

FOTO BERGER

Blues, Gospel oder Soul - je nach Stimmung der Songs färbt sie ihren Gesang fröh-

lich, klagend oder hoffnungsvoll, intoniert vom tiefen Bass bis in die höchsten Tö-

ne, mal piano bis hin zum explodierenden Fortissimo. Mit ihrer stimmlichen Band-

breite und ihrem unglaublichen Improvisationstalent klingen Songs wie „Come Sunday“ von Duke Ellington, „You've Got A Friend“ von Carole King wie Premierestücke - obwohl sie „uralt“ sind und vielfach gecovered wurden.

Feinsinnig gewebte Klangteppiche für die emotionalen Ausflüge der Sängerin legte Philipp Stauber als kongenialer Begleiter in puncto Harmonien und Rhythmik auf seiner Steelstring-Akustikgitarre aus. Der mittlerweile in Aschau lebende Jazzgitarrist, der sich nicht nur in der deutschen Jazzszene durch einige Auszeichnungen einen hervorragenden Namen als Gitarrist im Stile eines Wes Montgomery oder Joe Pass (einer seiner Lehrer) gemacht hat, brillierte in diesem Konzert nicht wie gewohnt auf seiner großen Archtop-Jazzgitarre - die Gibson L5 blieb im Gitarrenständer. Auch auf der Akustischen bewies Stauber wieder einmal seine Markenzeichen: melodische Raf-

finesse und virtuose, swingende Intensität.

Liz Howard und Philipp Stauber arbeiteten in zahlreichen Bühnen- und Studio-Projekten zusammen und steuerten 2014 den Titelsong zum Kinofilm „What you want is gone for ever“ bei einer der Höhepunkte an diesem Konzertabend in Aschau. Er war Auftakt zu einer neuen Konzertreihe mit Schwerpunkt Jazz, Blues und Singer/Songwriter in der Aschauer Bar. Stauber lädt jeden letzten Sonntag im Monat musikalische Partner zum Duokonzert ein.

Am Sonntag, 28. Februar, ist Henning Sieverts zu Gast, Echo-Preisträger 2010 in der Kategorie „Bester deutscher Jazzbassist“. Stauber und Henning Sieverts musizieren seit 30 Jahren zusammen und können auf zahlreiche Konzerte und CD-Einspielungen zurückblicken. Das Album „Foolish Hearts“ des Philipp Stauber Quintetts wurde vom Gitarrenmagazin „Archtop Germany“ als „CD des Jahres 2011“ ausgezeichnet.